

> Die wohnortnahe Versorgung durch die inhabergeführte Apotheke erhalten, sie mithilfe digitaler Lösungen weiterentwickeln, und endlich Anreize für Existenzgründer schaffen: drei Arbeitsschwerpunkte der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, mit denen wir der Herausforderung der seit Jahren abnehmenden Zahl der Apotheken begegnen wollen.

Wir müssen den geradezu teuflischen Automatismus durchbrechen, dass ein Verschwinden von Ärzten aus der Fläche auch das Ende der Apotheke besiegelt. Nein, dann muss die Apotheke zusätzliche Aufgaben überneh-

men können. Hand in Hand damit geht, die Versorgung durch die Apotheke in Zeiten der Digitalisierung weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und innovativen Unternehmen erarbeiten wir Modellprojekte, die testweise erprobt werden sollen. Nicht zuletzt brauchen wir Strukturen, die es ermöglichen, dass sich junge Existenzgründer erfolgreich selbstständig machen – und damit ein Gegengewicht zum Trend zu immer weniger Apotheken, immer mehr Filialen und Einheiten mit drei bis vier Betriebsstätten bilden. Daran arbeiten wir – im Dialog mit der Politik und im Schulterschluss mit den anderen Heilberufen.



Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin
der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: g.overwiening@akwl.de

Kammerversammlung des Apothekerparlamentes Westfalen-Lippe Wohnortnahe Versorgung sichern – gerade auch gegen Konzerninteressen

> Wie kann es bei einem deutlichen Rückgang der Apothekenzahlen und einer gleichzeitig alternden Bevölkerung gelingen, die Arzneimittelversorgung „in Pantoffelnähe“ zu sichern und die pharmazeutische Beratung und Betreuung der Patientinnen und Patienten sogar noch auszubauen? Mit diesem schwierigen Spagat befassten sich die 92 Delegierten des westfälisch-lippischen Apothekerparlamentes in ihrer Sitzung am 13. Juni.

Erstmals tagte die Kammerversammlung in den Räumen der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Apotheker und Ärzte übten nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich den Schulterschluss: „Unsere beiden Berufe eint der Auftrag, die Patientinnen und Patienten in Zeiten des demografischen Wandels wohnortnah zu versorgen“, betonte Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening. Beide Heilberufe betrachten mit Sorge, dass ausländische Konzerne zunehmend in die medizinische Versorgung und die Arzneimittelversorgung eindringen. Die Mitglieder des Apothekerparlamentes verabschiedeten daher einstimmig

eine Resolution, mit der die Freiberuflichkeit im Interesse der Patienten gestärkt werden soll: So berge der Einstieg von Fremdkapitalgebern in die Arzneimittelversorgung die Gefahr, „dass die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten gegenüber den Renditeinteressen von Konzernen in den Hintergrund treten. Konzerne betreiben „Rosinenpickerei“ und locken die Patientinnen und Patienten mit hohen Boni, ohne sich an den vielfältigen Gemeinwohlpflichten zu beteiligen und sind anders als die inhabergeführten Apotheken vor Ort nicht zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen flächendeckenden Arzneimittelversorgung verpflichtet“, heißt es im Resolutionstext.



Am 13. Juni tagte die Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in den Räumen der Ärztekammer in Münster.

Zweite Auflage der Rezepturmesse mit 400 Teilnehmern

Rezeptur als Alleinstellungsmerkmal für die Apotheke vor Ort

➤ **Kapseln, Cannabis und Coaching: Rund 400 Apothekerinnen und Apotheker sowie PTA aus Westfalen-Lippe kamen am 24. Juni in die Stadthalle Münster-Hiltrup zur Rezepturmesse, um sich zum Thema „Individual-Rezeptur“ auf den neuesten Stand bringen zu lassen. „Ganz gleich ob Kapseln für Kleinkinder oder eine vom Hautarzt verordnete Salbe: Es gilt, die Qualität der in den Apotheken hergestellten Rezeptur Arzneimittel zu sichern und zu verbessern“, erklärte Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening.**

Die Messe ist Teil des Programms „RezepturFit“ der Apothekerkammer, das der AKWL-Ausschuss für Qualitätssicherung aus der Taufe gehoben hat. Der Ausschuss-Vorsitzende Professor Klaus Langer stellte die Rolle der Individualrezeptur heraus: „Die Rezeptur ist gerade angesichts der Diskussionen um den Arzneimittel-

Versandhandel ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die Apotheke vor Ort.“ Allein in Westfalen-Lippe würden jedes Jahr „im Durchschnitt 750 Rezepturen pro Apotheke hergestellt“.

Neben einer Fachausstellung rund um das Thema Rezeptur und begleitenden praxisnahen Kurzseminaren wartete die Messe mit drei hochkarätigen Referenten auf: Professorin Mona Abdel-Tawab ist stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker und sprach über die Qualität von halbfesten Zubereitungen und Kapseln. Dr. Stefanie Melhorn, Mitarbeiterin des Pharmazeutischen Laboratoriums des NRF beim DAC/NRF in der Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker, diskutierte in ihrem Vortrag den sinnvollen Einsatz von Rezeptur Arzneimitteln. Mit dem Thema „Cannabis in der Apotheke 2018“ befasste sich Dr. Christian Ude (Fachapotheker für Arzneimittelinformation).



Hochkarätige Referenten: Dr. Stefanie Melhorn, Dr. Christian Ude und Prof. Mona Abdel-Tawab (v.l.) brachten die Gäste auf den neuesten Stand.



Großer Andrang: Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte die zweite Auflage der Rezepturmesse.

[Wussten Sie schon, dass...]

.... zum Ende des Jahres 2017 die Zahl der Apotheken in Westfalen-Lippe zum 13. Mal in Folge gesunken ist – auf nur noch 1.973? 17 Neueröffnungen standen 42 Schließungen gegenüber. Das macht unter dem Strich 25 Apotheken weniger.

Zum 30. Juni 2018 waren es dann nur noch 1.954 Apotheken: Die Kammer musste zu diesem Stichtag weitere 20 Schließungen registrieren – bei nur einer Neueröffnung. In dieser Zahl enthalten sind bereits 484 Apotheken, die als Filiale betrieben werden. In Westfalen-Lippe gibt es aktuell also nur noch 1.470 Hauptapotheken. Das ist der niedrigste Wert seit dem Jahr 1972.

Mit 24 Apotheken je 100.000 Einwohner liegt Westfalen-Lippe im Bundesdurchschnitt. Die Apothekendichte hierzulande ist jedoch weit geringer als in den meisten anderen EU-Ländern: Die 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union weisen eine durchschnittliche Apothekendichte von 31 Apotheken je 100.000 Einwohner auf – Deutschland rangiert im unteren Mittelfeld.

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de
Internet: www.akwl.de

Redaktion/Layout

Sandra Heck, Stefan Lammers, Michael Schmitz (V. i. S. d. P.)

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.